

Konzernabschluss



KONZERNABSCHLUSS

- 79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
- 80 Konzernbilanz (IFRS)
- 82 Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)
- 84 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 86 Organisation und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 94 Segmentberichterstattung
- 96 Liquide Mittel
- 97 Finanzanlagen
- 97 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 97 Sonstige Forderungen
- 98 Rechnungsabgrenzung, Steuerforderungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Vorräte
- 99 Sachanlagen
- 101 Immaterielle Vermögenswerte
- 104 Sonstige Vermögenswerte
- 104 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 104 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- 105 Unternehmenszusammenschlüsse
- 105 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 106 Rückstellungen
- 106 Finanzinstrumente und Risikomanagement
- 108 Eigenkapital
- 110 Wandelschuldverschreibungen
- 112 Aktienoptionen
- 114 Personalaufwand
- 115 Ertragsteuern
- 118 Ergebnis je Aktie
- 119 Mietverpflichtungen
- 119 Eventualschulden
- 120 Nahe stehende Unternehmen und Personen
- 123 Corporate Governance
- 123 Forschungs- und Entwicklungsabkommen
- 128 Anlagenspiegel IFRS (Anlage 1)
- 128 Konsolidierungskreis (Anlage 2)
- 130 Erklärung des Vorstands
- 131 Bestätigungsvermerk

Y Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Y Konzernbilanz

Y Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Y Konzern-Kapitalflussrechnung

Y Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	2007	2006
Umsatzerlöse	1R	61.962.008	53.031.172
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten	2	7.947.128	7.978.641
Kosten für Forschung und Entwicklung		22.237.173	17.458.347
Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		24.759.882	21.418.416
Betriebliche Aufwendungen gesamt		54.944.183	46.855.404
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.017.825	6.175.768
Zinserträge		904.704	60.241
Zinsaufwendungen		10.956	143.197
Sonstige Erträge/(Aufwendungen), netto		1.306.036	-806.924
Ergebnis vor Steuern		9.217.609	5.285.888
Ertragsteuern	21	2.257.421	742.046
JAHRESÜBERSCHUSS		11.475.030	6.027.934
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	22	1,61	0,94
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	22	1,59	0,93
Anzahl der Aktien zur Bestimmung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	22	7.115.890	6.379.046
Anzahl der Aktien zur Bestimmung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	22	7.211.101	6.469.839

siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	2007	2006
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	3, 16	48.407.064	3.765.320
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4, 16	58.491.852	62.260.552
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5, 16	9.461.832	3.699.386
Steuerforderungen	7	1.023.762	199.951
Sonstige Forderungen	6	138.903	110.734
Vorräte, netto	7	3.833.208	3.511.405
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	1.163.521	1.897.040
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12	346.330	664.108
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		122.866.472	76.108.496
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	8	4.229.043	6.894.112
Patente, netto	9	1.594.749	1.950.154
Lizenzen, netto	9	16.430.881	7.776.374
Software, netto	9	632.453	243.813
Know-how und Kundenstamm, netto	9	3.686.512	4.834.289
Geschäfts- oder Firmenwert	9	26.953.864	27.002.591
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	1.602.558	0
Aktive latente Steuern	21	4.948.435	1.455.723
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	7, 10	1.767.579	1.577.570
Langfristige Vermögenswerte gesamt		61.846.074	51.734.626
AKTIVA GESAMT		184.712.546	127.843.122

siehe Anhang zum Konzernabschluss

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ **Konzernbilanz**

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

in €	ANHANGS- ANGABEN	2007	2006
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14, 16	13.440.778	10.455.799
Lizenzverbindlichkeiten	14, 16	131.326	126.382
Rückstellungen und Steuerverpflichtungen	15	476.548	1.082.042
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	1R	15.345.863	6.648.107
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		29.394.515	18.312.330
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	15	62.763	62.763
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	1R	7.049.474	6.216.007
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	18	79.065	38.371
Latente Steuerverpflichtungen	21	2.589.280	3.162.332
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		9.780.582	9.479.473
Eigenkapital			
Grundkapital, 3,00 € Nennwert	17, 18, 19		
12.729.785 und 12.729.785 genehmigte Stammaktien in 2007 bzw. 2006			
7.386.753 und 6.715.322 ausgegebene Stammaktien in 2007 bzw. 2006			
7.360.021 und 6.686.160 Stammaktien im Umlauf in 2007 bzw. 2006			
Eigene Aktien (26.732 und 29.162 in 2007 bzw. 2006) zu Anschaffungskosten		22.150.448	20.135.263
Kapitalrücklage		155.376.343	123.878.001
Rücklagen		1.858.910	1.359.948
Bilanzverlust		- 33.848.252	- 45.321.893
Eigenkapital gesamt		145.537.449	100.051.319
PASSIVA GESAMT		184.712.546	127.843.122

siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	GRUNDKAPITAL	
	AKTIEN	€
STAND AM 01. JANUAR 2006	6.025.863	18.077.589
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	96.561	289.683
Sachkapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 32.060 €	208.560	625.680
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 472.884 €	384.338	1.153.014
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsverlust aus Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2006	6.715.322	20.145.966
Ergebnis aus der Restrukturierung von Beteiligungsgesellschaften	0	0
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 9.350 € (nach Abzug latenter Steuern)	19.243	57.729
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen auf eigenen Aktien	0	0
Barkapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 1.215.656 € (nach Abzug latenter Steuern)	652.188	1.956.564
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsverlust aus Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2007	7.386.753	22.160.259

siehe Anhang zum Konzernabschluss

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

EIGENE AKTIEN		KAPITAL- RÜCKLAGE €	NEUBEWER- TUNGS- RÜCKLAGE €	WÄHRUNGS- UMRECHNUNGS- DIFFERENZEN €	BILANZ- VERLUST €	GESAMTES EIGENKAPITAL €
AKTIEN	€					
29.162	- 10.703	96.412.849	584.679	293.184	- 51.349.827	64.007.771
0	0	1.250.891	0	0	0	1.250.891
0	0	2.739.618	0	0	0	3.029.301
0	0	7.997.500	0	0	0	8.623.180
0	0	15.477.143	0	0	0	16.630.157
0	0	0	623.420	0	0	623.420
0	0	0	- 141.309	0	0	- 141.309
0	0	0	0	- 26	0	- 26
0	0	0	0	0	6.027.934	6.027.934
0	0	0	482.111	- 26	6.027.934	6.510.019
29.162	- 10.703	123.878.001	1.066.790	293.158	- 45.321.893	100.051.319
0	0	0	0	0	- 1.389	- 1.389
0	0	1.430.406	0	0	0	1.430.406
0	0	630.756	0	0	0	688.485
- 2.430	892	0	0	0	0	892
0	0	29.437.180	0	0	0	31.393.744
0	0	0	1.304.584	0	0	1.304.584
0	0	0	- 130.046	0	0	- 130.046
0	0	0	0	- 675.576	0	- 675.576
0	0	0	0	0	11.475.030	11.475.030
0	0	0	1.174.538	- 675.576	11.475.030	11.973.992
26.732	- 9.811	155.376.343	2.241.328	- 382.418	- 33.848.252	145.537.449

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	2007	2006
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		11.475.030	6.027.934
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Nicht zahlungswirksamer Aufwand aus Kaufpreisuordnung		724.647	699.709
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte		4.470.172	4.251.545
Steuerertrag		- 580.317	- 524.615
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 1.333.651	- 667.534
Unrealisierter Nettogewinn aus derivativen Finanzinstrumenten		- 474.734	- 18.372
Verlust/(Gewinn) aus der Veräußerung von Sachanlagen/ immateriellen Vermögenswerten		37.833	- 28.929
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		- 20.775.489	- 15.981.692
Anteilsbasierte Vergütung		1.419.515	1.242.971
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 5.877.999	1.140.530
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen		- 4.092.265	- 2.894.480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen		- 2.534.689	2.060.891
Lizenzverbindlichkeiten		4.944	- 885.851
Sonstige Verbindlichkeiten		4.086.203	593.509
Umsatzabgrenzung		30.306.712	20.423.400
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:		16.855.912	15.439.016
Gezahlte Zinsen		4.967	20.480
Erhaltene Zinsen		- 906.372	- 60.099
Gezahlte Ertragsteuern		1.110.547	949.330
MITTELZUFLUSS AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, NETTO		17.065.054	16.348.727

siehe Anhang zum Konzernabschluss

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ **Konzern-Kapitalflussrechnung**

☞ Anhang zum Konzernabschluss

in €	ANHANGS- ANGABEN	2007	2006
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 16.311.410	- 33.848.867
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		22.745.022	22.778.680
Erwerb von Sachanlagen		- 1.057.368	- 3.548.865
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		410.085	38.850
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		- 10.950.279	- 425.931
Akquisition von Serotec, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel		0	- 21.172.502
MITTELABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	16	- 5.163.950	- 36.178.635
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus der Eigenkapitalemission		32.609.400	17.103.041
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		698.727	3.029.301
Nettozahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		40.694	- 11.843
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	6	- 91.500	- 93.650
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten	6	538.065	31.006
Kosten der Aktienaussgabe		- 1.225.005	- 504.945
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	16	32.570.381	19.552.910
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		170.259	25.289
Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel		44.641.744	- 251.709
LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DER PERIODE		3.765.320	4.017.029
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE		48.407.064	3.765.320

siehe Anhang zum Konzernabschluss

Anhang zum Konzernabschluss

1 ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG (die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneimittellentdeckung einsetzt mit dem vorrangigen Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, einem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat vier 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. mit ihren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige MorphoSys-Tochtergesellschaft wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wurde mit 14 Mio. £ bzw. 20,5 Mio. € in bar und der verbleibende Teil durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung entrichtet.

Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 wurde die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH umfirmiert.

Die Biogenesis Ltd., Poole, UK, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 für insgesamt 5,25 Mio. £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £ erworben. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an.

Seit dem Geschäftsjahr 2007 wendet die Gesellschaft § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) an. Aus diesem Grund wurde kein gesonderter Jahresabschluss für 2007 der MorphoSys IP GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 11. Februar 2008 durch Vorstandsbeschluss freigegeben. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender und Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand sowie Frau Dr. Marlies Sproll als Vorstand Forschung und Entwicklung an.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ **Anhang zum Konzernabschluss**

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vergütungs- und Ernennungsausschuss), Dr. Daniel Camus (Prüfungsausschuss), Dr. Metin Colpan (Vergütungs- und Ernennungsausschuss), Dr. Walter Blättler und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern.

Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48 in D-82152 Martinsried/Planegg.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

A) GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

IFRS 2 „AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG“

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ verlangt die aufwandswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“), erwirbt. Wesentliche Auswirkung für den MorphoSys-Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen aktienbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte

Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 ausgegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen daher nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden in den Ziffern 18 und 19 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“, IAS 36 „WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN“ UND IAS 38 „IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“

IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet, wobei die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erstmalig zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Ein Überschuss des Kaufpreises über die zugeordneten Beträge ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Wertminderung.

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig überprüft.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften werden in der Konsolidierung eliminiert.

IN 2007 WIRKSAM GEWORDENE NEUE STANDARDS

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und die ergänzende Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“ führen neue Offenlegungspflichten zu Finanzinstrumenten ein und haben keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung der Finanzinstrumente des Konzerns oder die Angabepflichten zur Besteuerung und zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ erfordert bei Vereinbarungen, bei denen die identifizierbare erhaltene Gegenleistung unter dem beizulegenden Wert der gewährten Eigenkapitalinstrumente liegt, eine Prüfung, inwieweit sie in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen. Dieser Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ untersagt, den in einer Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand bei Geschäfts- oder Firmenwerten, bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und bei zu Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten zu einem späteren Bilanzstichtag wieder rückgängig zu machen. Dieser Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu veröffentlichten Standards sind für die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnenden Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, sind jedoch für die Geschäftstätigkeit des Konzerns nicht relevant.

- IFRS 4 „Versicherungsverträge“,
- IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“,
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“.

STANDARDS, ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN ZU BESTEHENDEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT IN KRAFT GETRETEN SIND UND IM KONZERN NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN

Die folgenden Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnenden Berichtsperioden oder für spätere Perioden des Konzerns verpflichtend anzuwenden; sie werden im Konzern jedoch nicht vorzeitig angewendet.

- IAS 23 (geändert) „Fremdkapitalkosten“ (tritt am 1. Januar 2009 in Kraft) – Die Änderung des Standards bedarf noch der Zustimmung der Europäischen Union. Sie schreibt vor, dass ein Unternehmen im direkten Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung oder der Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts (Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn für den Gebrauch oder Verkauf herzurichten) anfallende Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zu aktivieren hat. Die Möglichkeit, solche

Fremdkapitalkosten unmittelbar im Aufwand zu erfassen, entfällt. IAS 23 (geändert) wird mit Wirkung vom 1. Januar 2009 im Konzern angewendet; er ist gegenwärtig im Konzern nicht anzuwenden, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden sind.

- IFRS 8 „Operative Segmente“ (tritt am 1. Januar 2009 in Kraft) – IFRS 8 ersetzt IAS 14 und bringt die Zwischenberichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Disclosures about segments of an enterprise and related information“. Der neue Standard schreibt einen „Management Approach“ vor, nach dem die Segmentinformationen auf der gleichen Basis wie die interne Berichterstattung zu erfolgen haben. IFRS 8 wird mit Wirkung vom 1. Januar 2009 im Konzern angewendet.
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2008). IFRIC 14 gibt eine Leitlinie zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Es wird auch erklärt, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf die Vermögenswerte oder Schulden eines Plans auswirken können. IFRIC 14 wird mit Wirkung vom 1. Januar 2008 im Konzern angewendet; er war für den vorliegenden Konzernabschluss nicht anzuwenden, da keine leistungsorientierten Vermögenswerte und Finanzierungsvorschriften vorhanden sind.
- Andere Standards, Änderungen und Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und im Konzern noch nicht vorzeitig angewendet werden, umfassen IAS 1 geändert, IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

B) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der von der Europäischen Kommission verabschiedeten IFRS erstellt.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ Anhang zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

C) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Abschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte Lizenzen (Cambridge Antibody Technology Ltd. (CAT) und XOMA Ireland Ltd.). Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ ist für am 1. Januar 2005 oder danach beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden. Die Gesellschaft hat entschieden, IAS 27 allen Abschlüssen ab dem 1. Januar 2003 zu Grunde zu legen. Von den Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 27.28 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

D) GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne wurden gemäß IAS 27.24 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Tochtergesellschaften wurden bei Bedarf geändert, um Einheitlichkeit mit den im Konzern angewandten Grundsätzen herzustellen. Für weitere Erläuterungen siehe Ziffer 1A dieses Anhangs zum Konzernabschluss, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

E) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tags des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Am Bilanzstichtag werden Aktiva sowie Verbindlichkeiten und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

F) ZINSEN

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten wendet MorphoSys bestimmte Zinssätze an. Für die Berechnung aktienbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zu Grunde.

G) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos werden im Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Nach IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d.h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht für Sicherungszwecke bestimmt sind, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

H) LIQUIDE MITTEL

Alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger betrachtet die Gesellschaft als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei drei großen deutschen Finanzinstituten, der Dresdner Bank, der HypoVereinsbank und der Deutschen Bank, an.

I) NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, d.h. zum beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung und unter Einschluss der Transaktionskosten von Instrumenten, die nicht ergebniswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2007 und 2006 waren alle von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder die Finanzinstrumente als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

Die Gesellschaft betrachtet einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, der länger als sechs Monate dauert, als dauerhaft, sofern nicht besondere Hinweise und Umstände dagegen sprechen. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert wieder erhöht, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag bei Eigenkapitaltiteln in der Neubewertungsrücklage und bei Schuldtiteln in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug eines Wertminderungsverlusts bewertet.

J) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen (siehe unten) und wegen Wertminderung (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung der Geschäftsleitung über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines wichtigen Kunden eintreten oder sollten die tatsächlichen Forderungsausfälle höher sein als in der Vergangenheit, könnte die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Realisierung von Außenständen der Gesellschaft nachteilig beeinflusst werden. Aufgrund der Einschätzung der Geschäftsleitung wurden per 31. Dezember 2007 Wertberichtigungen in Höhe von 65.498 € und per 31. Dezember 2006 in Höhe von 189.103 € vorgenommen. Die Gesellschaft vereinbart mit Kunden des Segments AbD für Außenstände Eigentumsvorbehalte, die zum 31. Dezember 2007 jedoch nicht von Bedeutung waren.

K) VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbst gefertigten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, und ein angemessener Anteil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse.

L) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 8 dieses Anhangs) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs). Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

M) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**MA) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst.

MB) PATENTKOSTEN

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs). Bei den aktivierten Kosten handelt es sich in erster Linie um Kosten der Rechtsberatung. Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Weitere Patente sind in Kanada und Japan sowie in anderen Ländern angemeldet.

MC) LIZENZRECHTE

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

MD) SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.

ME) KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat eine gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreiszurordnung vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Kundenstamm, Know-how sowie Kundenbeziehungen und Händlernetz.

MF) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten, zu realisierenden Synergien, als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften.

MG) NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

N) WERTMINDERUNG

Die Geschäftsleitung überprüft die Buchwerte der finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zu jedem Bilanzstichtag oder wann immer Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte, auf mögliche Wertminderungen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Erwirtschaftet ein Vermögenswert keinen unabhängigen Cashflow, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsaufwand in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird anhand seines beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Im Einzelfall wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden in Gruppen zusammengefasst bewertet, die ähnliche Ausfallrisiken aufweisen. Alle Aufwendungen aus Wertminderungen werden im Ergebnis erfasst. Ein kumulierter Verlust in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert, der vorher im Eigenkapital ausgewiesen wurde, wird ergebniswirksam erfasst.

Ein Wertminderungsaufwand für einen finanziellen Vermögenswert wird rückgängig gemacht, wenn die spätere Erhöhung des erzielbaren Betrags objektiv mit einem Ereignis in Zusammenhang zu bringen ist, das eingetreten ist, nachdem der Wertminderungsaufwand erfasst wurde. In Bezug auf andere Vermögenswerte ist ein Wertminderungsaufwand dann rückgängig zu machen, wenn sich die Schätzungen geändert haben, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zu Grunde lagen. Ein Wertminderungsaufwand darf nur so weit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der sich ergeben hätte (abzüglich der Abschreibungen), wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Langfristige Vermögenswerte, von denen erwartet wird, dass ihre Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Wertminderungsaufwendungen aus der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste aus der erneuten Bewertung werden im Ergebnis erfasst. Gewinne werden nur bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands berücksichtigt.

O) GRUNDKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Grundkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene

Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und das sich aus der Transaktion ergebende Plus oder Minus mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

P) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten mit ungewissem Zeitpunkt oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Q) WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an den Vorstand und an Mitarbeiter des Konzerns Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

R) UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Gebühren für die Bereitstellung von Technologien sowie Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorwiegend mit in den USA ansässigen Unternehmen.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für die Bereitstellung von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation. Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ **Anhang zum Konzernabschluss**

Vereinnahmte staatliche Investitionszuschüsse für die Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der damit im Zusammenhang stehenden tatsächlich angefallenen Aufwendungen als Umsatzerlöse ausgewiesen. Nach den Vergabebedingungen für Investitionsbeihilfen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der von der Gesellschaft vereinnahmten Mittel zu prüfen.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21, IAS 18.25 und IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte (IAS 18.20) zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind.

Die Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2007 auf 0,2 Mio. € (2006: 0,2 Mio. €).

S) AUFWENDUNGEN

SA) HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

SB) PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIIONEN

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 schreibt vor, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung im Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen. Der Personalaufwand aus Aktienoptionen belief sich für das Gesamtjahr 2007 auf 1.419.515 € (2006: 1.242.971 €) und wurde in der Berichtsperiode unter den Herstellungskosten, den Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

SC) ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC-15 sind alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands zu erfassen. Die Summe der Erträge aus Anreizvereinbarungen ist während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abzusetzen.

T) ZINSETRAG

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

U) ZINSAUFWAND

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

V) ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten im Zusammenhang stehen, wobei die Ertragsteuern dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden.

Die laufenden Ertragsteuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten, und verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und wenn sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und -erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steuern sind nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steuern sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

W) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den den Stammaktionären der Gesellschaft zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag durch die gewichtete Zahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem man den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag und die gewichtete Zahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller an das Management und die Mitarbeiter ausgegebenen verwässernden Stammaktien aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen bereinigt.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine unterscheidbare Teilaktivität eines Konzerns, die Produkte erstellt oder Dienstleistungen erbringt und die Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von denen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäfts- und die geographischen Segmente des Konzerns gegeben. Die Grundlage für das primäre Segmentberichtsformat, die

Geschäftssegmente, bilden die Managementstruktur des Konzerns und der Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zurechenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des „dealing at arm's length“ im Fremdvergleich ermittelt.

Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung werden den Geschäftssegmenten auf der Basis ihres Personalbestands zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte, die beiden Geschäftssegmenten zuzurechnen sind, werden nach Umsätzen zugeordnet.

Die Segmentinvestitionen stellen die in der Berichtsperiode angefallenen Gesamtkosten für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) dar.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den folgenden beiden Geschäftssegmenten:

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von menschlichen Antikörpertherapeutika und maßgeschneiderten Antikörper-Forschungsprojekten. Die Gesellschaft setzt ihre Technologie in Kooperationen mit internationalen Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie für eigene Rechnung ein.

ANTIBODIES DIRECT – ABD

Das Geschäftssegment AbD erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungszwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur gezielten und maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für Partnerunternehmen. Das Segment erwirtschaftet Umsätze aus maßgeschneiderten Antikörpern sowie Katalog-Antikörpern und der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen.

GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Bei den geographischen Segmentinformationen beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen betreffen den Standort der Vermögenswerte.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

in T €	THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER		ABD		NICHT ZUGEORDNET		KONSOLIDIERUNG	KONZERN	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2007	2006
UMSATZERLÖSE GESAMT	43.103	34.713	19.608	18.318	0	0	-749	61.962	53.031
Umsatzerlöse, extern	43.103	34.713	18.859	18.318	0	0	0	61.962	53.031
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	749	0	0	0	-749	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	27.863	18.124	20.195	21.746	7.635	6.985	-749	54.944	46.855
Herstellungskosten	0	0	7.947	7.979	0	0	0	7.947	7.979
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.114	18.124	12.248	13.767	7.635	6.985	0	46.997	38.876
Aufwendungen, intersegmentär	749	0	0	0	0	0	-749	0	0
SEGMENTERGEBNIS	15.240	16.589	-587	-3.428	-7.635	-6.985	0	7.018	6.176
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0	0	905	60
Zinsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	11	143
Sonstige Erträge/ (Aufwendungen), netto	0	0	0	0	0	0	0	1.306	-807
ERGEBNIS VOR STEUERN	0	0	0	0	0	0	0	9.218	5.286
Steuerertrag aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	2.257	742
JAHRESÜBERSCHUSS	0	0	0	0	0	0	0	11.475	6.028
Kurzfristige Vermögenswerte	7.255	1.895	8.431	8.649	107.180	65.564	0	122.866	76.108
Langfristige Vermögenswerte	2.019	2.064	35.013	36.967	24.814	12.704	0	61.846	51.735
SEGMENTAKTIVA GESAMT	9.274	3.959	43.445	45.616	131.994	78.268	0	184.713	127.843
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.253	6.476	3.362	4.426	10.780	7.410	0	29.395	18.312
Langfristige Verbindlichkeiten	7.050	6.216	1.742	2.483	989	781	0	9.781	9.480
Eigenkapital	0	0	0	0	145.537	100.051	0	145.537	100.051
SEGMENTPASSIVA GESAMT	22.303	12.692	5.104	6.909	157.307	108.242	0	184.713	127.843
Investitionen	11.250	2.128	724	1.863	41	13	0	12.015	4.005
Abschreibungen	2.165	1.735	1.558	1.868	750	651	0	4.473	4.254

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD initiiert wurden, leistete das Segment Therapeutische Antikörper eine Ausgleichsgebühr an das Segment AbD in Höhe von 0,7 Mio. € aufgrund eines Umsatzteilungsvertrags, der in 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T €	2007	2006
Europa und Asien	38.260	32.793
USA und Kanada	22.099	19.935
Sonstige	1.603	303
GESAMT	61.962	53.031

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T €	2007	2006
Deutschland	174.636	117.338
UK	8.414	9.040
USA	1.663	1.465
GESAMTVERMÖGEN	184.713	127.843

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T €	2007	2006
Deutschland	11.368	2.154
UK	612	1.808
USA	35	43
GESAMTINVESTITIONEN	12.015	4.005

3 LIQUIDE MITTEL

in T €	2007	2006
Bankguthaben und Kassenbestände	46.382	3.577
Termingelder	2.275	438
Zweckgebundene Finanzmittel	-250	-250
LIQUIDE MITTEL	48.407	3.765

Die 250.000 € an zweckgebundenen Finanzmitteln stellen eine Mietkaution für das Gebäude am Hauptsitz München dar.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

4 FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt zusammen:

in T €	FÄLLIG- KEIT	ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	UNREALISIERTER HOLDING-		REALI- SIERTER HOLDING- GEWINN	MARKT- WERT
			BRUTTO- GEWINN	BRUTTO- VERLUST		
31. DEZEMBER 2007						
DB Money Cash	täglich	56.388	3.219	0	0	59.607
Zweckgebundene liquide Mittel						- 1.115
						58.492
31. DEZEMBER 2006						
DB Money Cash	täglich	61.598	1.888	0	0	63.486
Zweckgebundene liquide Mittel						- 1.225
						62.261

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 3.218.916 € zum 31. Dezember 2007 und 1.887.656 € zum 31. Dezember 2006 wurde als separate Eigenkapitalposition (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2007 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 1.333.651 € aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2006: 667.533 €). Die 1,1 Mio. € an zweckgebundenen Finanzmitteln stellen eine Mietkaution für den Standort MorphoSys UK Ltd. dar.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzinstrumente werden in der Ziffer 11 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

5 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2007 und 2006 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge von 1.031.250 € bzw. 133.333 €.

6 SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf Kurssicherungsbedarf geprüft. Diese Derivative werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung ihres Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen.

Am 31. Dezember 2007 bestand ein offener Optionsvertrag im Nennbetrag von 1.125.000 € oder 1.462.500 US\$ (2006: 1.562.500 € oder 1.921.875 US\$) mit Fälligkeit im Februar 2008. Der Marktwert zum 31. Dezember 2007 belief sich auf 130.163 € (2006: 106.334 €). Daneben bestanden zwei offene Terminverträge in Höhe von zusammen 10.700.000 US\$ (2006: 0 US\$) mit Fälligkeit in Februar 2008. Die Marktwerte dieser Verträge beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 4.340 € (2006: 0 €). Diese wurden in der Bilanz unter den

sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der Zeitpunkt der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus dem den Options- bzw. Terminverträgen zugrunde liegenden Geschäft entspricht dem jeweiligen Fälligkeitsdatum der Options- und Terminverträge. Veränderungen der Marktwerte und realisierten Gewinne beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 0,5 Mio. € (2006: 18.557 €) und wurden als sonstige Erträge erfasst. Am 31. Dezember 2007 betrug die Optionsprämie für im Januar 2007 eingegangene Derivate 41.500 € (2006: 75.700 €).

7 RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige aktive Rechnungsabgrenzung bestand zum 31. Dezember 2007 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,4 Mio. € (2006: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,9 Mio. € (2006: 1,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 1,0 Mio. € (2006: 0,2 Mio. €), die hauptsächlich Forderungen aus einbehaltenem Zinsabschlag auf Kapitalerträge umfasst.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 0,2 Mio. € (2006: 0,5 Mio. €) und bestanden vor allem aus Umsatzsteuerforderungen.

Vorräte in Höhe von 3,8 Mio. € (2006: 3,5 Mio. €) lagerten vor allem an den Standorten Oxford, UK, und Raleigh, USA, sowie Martinsried, Deutschland. Zum Bilanzstichtag enthielten die Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 3,4 Mio. € (2006: 3,1 Mio. €), unfertige Erzeugnisse in Höhe von 0,2 Mio. € (2006: 0,1 Mio. €) und Fertigerzeugnisse in Höhe von 0,2 Mio. € (2006: 0,3 Mio. €). Die Wertberichtigung auf Vorräte belief sich auf 1,7 Mio. € zum 31. Dezember 2007 (2006: 1,1 Mio. €) und ist in den Herstellungskosten enthalten. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Bestandsveränderungen der unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse in Höhe von 5,7 Mio. € (2006: 6,0 Mio. €) unter den Herstellungskosten erfasst.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

8 SACHANLAGEN

in T €	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE*	BÜRO- UND LABOR- EINRICHTUNG	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	GESAMT
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2007	3.023	7.399	2.219	12.641
Zugänge	78	867	129	1.074
Abgänge*	- 1.786	- 308	- 185	- 2.279
Währungseffekte	- 241	- 52	- 47	- 340
31. DEZEMBER 2007	1.074	7.906	2.116	11.096
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2007	100	4.506	1.141	5.747
Jahresabschreibung	65	1.186	229	1.480
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	- 21	- 272	- 33	- 326
Währungseffekte	- 7	- 16	- 11	- 34
31. DEZEMBER 2007	137	5.404	1.326	6.867
Buchwerte				
1. JANUAR 2007	2.923	2.893	1.078	6.894
31. DEZEMBER 2007	937	2.502	790	4.229
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2006	2.247	5.334	1.881	9.462
Zugänge	1.487	2.322	613	4.422
Abgänge*	- 697	- 257	- 265	- 1.219
Währungseffekte	- 14	0	- 10	- 24
31. DEZEMBER 2006	3.023	7.399	2.219	12.641
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2006	10	3.783	972	4.765
Jahresabschreibung	66	909	229	1.204
Wertberichtigungen	57	60	204	321
Abgänge	- 33	- 247	- 265	- 545
Währungseffekte	0	1	1	2
31. DEZEMBER 2006	100	4.506	1.141	5.747
Buchwerte				
1. JANUAR 2006	2.237	1.551	909	4.697
31. DEZEMBER 2006	2.923	2.893	1.078	6.894

* enthält Umgliederung zu ‚als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘ (siehe Ziffer 11 dieses Anhangs) sowie ‚zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte‘ (siehe Ziffer 12 dieses Anhangs)

Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen Sachanlagen waren zum 31. Dezember 2007 von untergeordneter Bedeutung.


Zum 31. Dezember 2007 waren Grundstücke und Gebäude in Brentwood, New Hampshire, USA, im Wert von 0,3 Mio. € als ‚zur Veräußerung gehalten‘ beurteilt und in den kurzfristigen Vermögenswerten des Segments AbD enthalten. Die am 31. Dezember 2006 in Höhe von 0,2 Mio. € als zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke und Gebäude in Oxford, UK, wurden im Dezember 2007 veräußert (siehe Ziffer 12 dieses Anhangs).


Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:


in T €	2007	2006
Forschung und Entwicklung	898	625
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	491	528
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	0	317
Herstellungskosten	109	48
GESAMT	1.498	1.518


Zum 31. Dezember 2007 waren die im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung.


Detailliertere Angaben sind in der Anlage 1 enthalten.

 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

 Konzernbilanz

 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

 Konzern-Kapitalflussrechnung

 Anhang zum Konzernabschluss

9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T €	PATENTE	LIZENZEN	SOFTWARE	KNOW- HOW UND KUNDEN- STAMM	GESCHÄFTS- ODER FIRMEN- WERT	GESAMT
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2007	3.845	12.741	1.669	6.478	27.003	51.736
Zugänge	110	10.202	628	0	0	10.940
Abgänge	0	-85	-6	0	0	-91
Währungseffekte	0	-43	-10	-518	-49	-620
31. DEZEMBER 2007	3.955	22.815	2.281	5.960	26.954	61.965
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2007	1.895	4.965	1.425	1.643	0	9.928
Jahresabschreibung	466	1.467	227	764	0	2.924
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-42	0	0	0	-42
Währungseffekte	0	-6	-3	-134	0	-143
31. DEZEMBER 2007	2.361	6.384	1.649	2.273	0	12.667
Buchwerte						
1. JANUAR 2007	1.950	7.776	244	4.835	27.003	41.808
31. DEZEMBER 2007	1.594	16.431	632	3.687	26.954	49.298
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2006	3.795	12.140	1.392	2.313	4.137	23.777
Zugänge	50	605	277	4.194	22.783	27.909
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Währungseffekte	0	0	0	-29	83	54
31. DEZEMBER 2006	3.845	12.741	1.669	6.478	27.003	51.736
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2006	1.434	3.683	1.260	827	0	7.204
Jahresabschreibung	461	1.286	132	816	0	2.695
Wertberichtigungen	0	0	33	0	0	33
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2006	1.895	4.965	1.425	1.643	0	9.928
Buchwerte						
1. JANUAR 2006	2.361	8.457	132	1.486	4.137	16.573
31. DEZEMBER 2006	1.950	7.776	244	4.835	27.003	41.808

Währungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 0,1 Mio. € (2006: 0,1 Mio. €).

Der Abschreibungsaufwand ist in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2007	2006
Forschung und Entwicklung	2.285	2.131
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	563	505
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	0	33
Herstellungskosten	127	67
GESAMT	2.975	2.736

Zum 31. Dezember 2007 waren die im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung.

Die Gesellschaft hat folgende Lizenzvereinbarungen über bestimmte patentgeschützte Technologien geschlossen, die aktiviert sind (nicht aktivierte Lizenzvereinbarungen werden nicht einzeln offengelegt):

DYAX CORP., USA

Im November 2007 hat MorphoSys mit der Dyax Corp. ein Lizenzabkommen über ein umfangreiches Patentportfolio im Bereich Antikörper und anderer Proteine geschlossen. Die Vereinbarung sichert MorphoSys eine vollständig bezahlte Lizenz an einer Reihe von Phage-Display-Patenten von Dyax sowie Lizenzen für andere Patente, die unter anderem Methoden für das Display und die Selektion von Antikörpern und anderen Proteinen durch den Einsatz alternativer Display-Verfahren schützen. Im Rahmen der Lizenzvereinbarung hat MorphoSys

das Recht, seinerseits Lizenzen für diese Patente im Zusammenhang mit seiner firmeneigenen Technologie zu erteilen. Die Vereinbarung bietet MorphoSys einen flexiblen Rahmen für die künftige Weiterentwicklung seiner Technologie, um sein Portfolio an Antikorpertechnologien weiter zu diversifizieren und sein Angebot für Kunden in den Bereichen therapeutische Antikörper sowie Diagnostik und Forschung zu verbessern.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von ungefähr zehn Jahren.

SCA VENTURES, INC., USA

Im Dezember 1999 hat die Gesellschaft eine nicht exklusive, produktbezogene Lizenzvereinbarung mit SCA Ventures, Inc. geschlossen. Die nicht exklusive Lizenz der SCA Ventures dient der Konzipierung, Entdeckung, Entwicklung, Herstellung und Nutzung sowie dem Verkauf, Verkaufsangebot und Import von auf der Grundlage von HuCAL entwickelten Produkten unter den Patentrechten von SCA Ventures auf einkettige Antikörper. Die Gesellschaft ist berechtigt, die von SCA Ventures lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sie kann diese Lizenzvereinbarung aus beliebigem Grund gegenüber SCA Ventures schriftlich mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündigen. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet daneben jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebuhren.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von zwei Jahren.

BIOSITE DIAGNOSTICS, INC., USA

Im Januar 2000 hat die Gesellschaft eine Kooperationsvereinbarung mit Biosite Diagnostics, Inc. unterzeichnet, in deren Rahmen die Gesellschaft eine lizenzgebuhrenpflichtige, nicht exklusive, weltweite Lizenz für Patente von Biosite und XOMA Corporation auf bestimmte Technologien im Hinblick auf das Display und Screening von mehrkettigen Antikörpern erhielt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☛ Anhang zum Konzernabschluss

Sofern die Vereinbarung nicht vorzeitig gekündigt wird, läuft sie bis zum späteren Zeitpunkt aus Ablauf der Verpflichtung zur Lizenzzahlung und Auslaufen des letzten Patents, für das von einer der Vertragsparteien eine Lizenz an die andere Partei gewährt wurde. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von zwei Jahren.

GENENTECH, INC., USA

Im Mai 2000 hat die Gesellschaft eine Lizenzvereinbarung mit Genentech, Inc. geschlossen, die ihr im Rahmen der Genentech-Patente Rechte an der monovalenten Phagendisplay-Screening-technologie gewährt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von ungefähr zweieinhalb Jahren.

XOMA IRELAND LTD., IRLAND

Im Februar 2002 hat die Gesellschaft mit XOMA Ireland Ltd. eine gegenseitige Lizenzvereinbarung über antikörperbezogene Technologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung entrichtete MorphoSys an XOMA 1,1 Mio. € und im September 2002 eine zweite Rate in Höhe von 4,6 Mio. €. Die Gesellschaft hatte die Möglichkeit, die zweite Rate in bar oder in Form neuer Stammaktien der Gesellschaft im Gegenwert von 5,5 Mio. € zu leisten. Die Gesellschaft erfasste im Jahr 2002 einen Betrag von 2,5 Mio. € als Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Die verbleibenden 3,2 Mio. € stellen den Wert der erhaltenen Lizenz dar. Sie wurde als immaterieller Vermögenswert aktiviert und wird über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Im Oktober 2002 hat die Gesellschaft die Option ausgeübt und die zweite Rate in Form von 363.466 neuen Stammaktien entrichtet, deren Anzahl sich aus dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bekanntgabe ergab. Im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Option hat die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aktienaussgabe im Mai 2003 einen Zinsaufwand von 0,7 Mio. € gebucht.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von fünf Jahren.

CAMBRIDGE ANTIBODY TECHNOLOGY LTD. (CAT), UK

Im Dezember 2002 hat MorphoSys mit Wirkung vom Juli 2003 ein Lizenzabkommen und einen Vergleich mit CAT geschlossen. Der Vergleich erstreckt sich auf die bisherige, gegenwärtige und künftige Nutzung sowie die Vermarktung sämtlicher Versionen der HuCAL-Bibliotheken von MorphoSys und auf alle Patente, die Gegenstand der beigelegten Auseinandersetzungen zwischen beiden Gesellschaften waren. Eingeschlossen sind auch die Rechtsstreitigkeiten in den USA bezüglich der Griffiths-, McCafferty-, Winter II- und Winter/Lerner/Huse-Patente von CAT wie auch die von MorphoSys beim Europäischen Patentamt eingereichten Einsprüche gegen die CAT-Patente Winter II und McCafferty.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von sechs Jahren.

CRUCCELL N.V., NIEDERLANDE

Im August 2006 hat die MorphoSys AG mit dem niederländischen Biotechnologieunternehmen Crucell N.V. ein zweites Lizenzabkommen für PER.C6® und mit dessen Technologiepartner DSM Biologics eine biopharmazeutische Produktionsvereinbarung geschlossen. Die Lizenz berechtigt MorphoSys, die Zelllinie PER.C6® bei der Herstellung von klinischem Material für die Entwicklung seines eigenen therapeutischen Antikörperprogramms MOR103 einzusetzen. Die Herstellung von klinischem Material ist eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung des Projektzeitplans.

Am 31. Dezember 2007 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von neun Jahren.

THE UNIVERSITY OF MELBOURNE, AUSTRALIEN

Im Geschäftsjahr 2007 hat MorphoSys eine Vereinbarung mit der University of Melbourne getroffen, die MorphoSys den exklusiven Zugang zu allen Rechten an der Verwendung von Hemmstoffen des humanen Zytokins GM-CSF (Granulozyten-Makrophagen-Kolonie-stimulierender Faktor) im Rahmen einer US-Patentanmeldung und deren Nachfolger sichert. Das Zytokin GM-CSF ist das Zielmolekül für das firmeneigene Antikörperprogramm MOR103 von MorphoSys zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis (RA) und anderen entzündlichen Erkrankungen. MorphoSys rechnet damit, dass die von der University of Melbourne erhaltene Lizenz in den USA nach der Patenterteilung zu exklusiven Vermarktungsrechten für therapeutische Antikörper gegen das Zielmolekül GM-CSF bei entzündlichen Erkrankungen führt.

Weitere Erläuterungen sind in der Anlage 1 enthalten.

10 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffer 3 des Anhangs zu diesem Konzernabschluss). Zum 31. Dezember 2007 und 2006 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von 1.365.095 € bzw. 1.475.182 € für ausgereichte Garantien und von 79.065 € bzw. 38.371 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

11 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bestehen aus den gewerblich genutzten Immobilien der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, UK, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen an Dritte weitervermietet wurden. Die Leasingverhältnisse sind in den ersten beiden Jahren unkündbar. Bedingte Mieten werden nicht erhoben.

Der Buchwert der Immobilie beläuft sich auf 1,6 Mio. € (umgliedert von den Sachanlagen). Diese Umgliederung in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien war im Jahr 2007 notwendig geworden, nachdem sich der Konzern entschieden hatte, die Immobilien unterzuvermieten. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 wurden 0,3 Mio. € als Mieteinnahmen erfasst. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2007 wurde keine Bewertung eines unabhängigen Gutachters vorgenommen. Die Gebäude werden linear in Höhe von jährlich 2% abgeschrieben. In 2007 entstanden keine Kosten, die den ‚als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien‘ direkt zugerechnet werden konnten. Der beizulegende Zeitwert der Immobilie ist nicht verlässlich bestimmbar, da vergleichbare Markttransaktionen unregelmäßig sind und andere verlässliche Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts (z. B. durch zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse) nicht verfügbar sind.

Die künftige Mindestleasingrate im Rahmen des unkündbaren Leasingvertrags beträgt 0,3 Mio. € (Fälligkeit von weniger als einem Jahr) und 0,3 Mio. € (Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren).

12 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mio. € (2006: 0,7 Mio. €) bestehen aus Immobilien der Tochtergesellschaft MorphoSys US, Inc. in Brentwood, New Hampshire, USA. Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien wurden ergriffen und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen. Eine externe unabhängige Immobiliengesellschaft, die über die erforderliche fachliche Qualifikation sowie aktuelle Erfahrungen mit Standort und Art der zu bewertenden Immobilien verfügt, hat die Immobilien im vierten Quartal 2007 bewertet. Aufgrund dieser Neubewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Wertminderungsaufwand (impairment loss) von 0,2 Mio. € erfasst.

Im Dezember 2007 hat der Konzern die in Kidlington, UK, gelegenen Immobilien der Tochtergesellschaft MorphoSys UK Ltd. veräußert. Zum 31. Dezember 2006 war in diesem Zusammenhang ein Betrag von 0,2 Mio. € als zur Veräußerung gehalten eingestuft worden. Aus der Veräußerung ergab sich ein Gewinn von untergeordneter Bedeutung.

13 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Jahren 2005 und 2006 hat MorphoSys im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS laut IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreiszuordnungen vorgenommen. Die Gesellschaft beauftragte PriceWaterhouseCoopers mit der Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte. IFRS räumt für die nicht ergebniswirksame Anpassung der zugewiesenen beizulegenden Zeitwerte einen Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt ein. Zum 31. Dezember 2007 wurde kein Anpassungsbedarf der beizulegenden Zeitwerte festgestellt.

Am 31. Oktober 2007 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert wie von IAS 36.134 vorgeschrieben überprüft. Auf der Basis des Segments AbD als der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde der Nutzungswert erheblich höher als der Buchwert eingestuft und aus diesem Grund eine ausführliche Sensitivitätsanalyse als nicht erforderlich angesehen. Der Ermittlung des Nutzungswerts auf der Grundlage einer aktualisierten Prognose der Finanzmittelflüsse für die nächsten fünf Jahre lagen folgende Annahmen zu Grunde: ein Beta-Faktor von 1,49, ein Ertragsteuersatz von 36%, ein WACC von 11,15% und eine konservative Wachstumsrate der ewigen Rente von 3%. Die getroffenen Annahmen entsprechen der Einschätzung des Managements im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.

14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen. Lizenzverbindlichkeiten haben zum Teil ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in T €	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.289	3.326
Rechnungsabgrenzung	11.621	6.376
Sonstige Verbindlichkeiten	531	754
davon für Steuern	379	670
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
GESAMT	13.441	10.456

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Rückstellungen enthalten, im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € (2006: 1,8 Mio. €). Die abgegrenzten Aufwendungen enthalten auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen einschließlich Beratungsgebühren von 5,6 Mio. € (2006: 2,2 Mio. €), externe Laborleistungen von 0,6 Mio. € (2006: 0,2 Mio. €), Lizenzzahlungen von 2,5 Mio. € (2006: 1,5 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,3 Mio. € (2006: 0,2 Mio. €), Prüfungs- und sonstige damit verbundenen Honorare von 0,2 Mio. € (2006: 0,2 Mio. €) sowie 0,4 Mio. € für Rechtsberatung (2006: 0,2 Mio. €).

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2007 wurde ihr Aufsichtsrat ermächtigt, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partnerunternehmen innerhalb des weltweiten KPMG-Netzwerks erhielten von MorphoSys in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 Vergütungen in Höhe von 312.972 € bzw. 303.353 € einschließlich Prüfungshonorare von 228.071 € (2006: 185.915 €), Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen von 45.936 € (2006: 110.658 €), Honorare für Steuerberatung von 5.000 € (2006: 6.230 €) und Honorare für sonstige Leistungen von 33.965 € (2006: 550 €). In diesen Zahlen sind Rückstellungen für Prüfungshonorare von 141.211 € (2006: 159.419 €) enthalten.

Die Honorare für KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen 196.328 € (2006: 172.824 €) einschließlich Prüfungshonorare von 144.572 € (2006: 118.496 €), Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen von 45.936 € (2006: 47.548 €), Honorare für Steuerberatung von 5.000 € (2006: 6.230 €) und Honorare für sonstige Leistungen von 820 € (2006: 550 €).

15 RÜCKSTELLUNGEN

Am 31. Dezember 2007 und 2006 bestanden Rückstellungen in Höhe von 539.311 € bzw. 1.144.805 €.

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern, die zum 31. Dezember 2007 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss waren und voraussichtlich in 2008 ausgeglichen werden.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2007	ZUFÜHRUNGEN	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	31.12.2007
Steuern	1.004	1.068	1.117	479	476
Sonstige Verpflichtungen	141	6	78	6	63
GESAMT	1.145	1.074	1.195	485	539

16 FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Zusätzlich zu den im Lagebericht angegebenen Risiken hat der Konzern folgende Risiken identifiziert:

AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und US-Dollar. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei drei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht

fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die ihre Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, und deren Bonität und kann kein Risiko der Nichterfüllung erkennen.

Es ist Politik des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Forderungen gegen den wichtigsten Kunden des Konzerns belaufen sich auf 3,8 Mio. € zum 31. Dezember 2007 (2006: 0,8 Mio. €). Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfielen zum Jahresende 2007 rund 40% auf einen einzelnen Kunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 25%, 14% und 8% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2007 aus. Zum 31. Dezember 2006 hatten 20% des letztjährigen Forderungsbestands der Gesellschaft einen einzelnen

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ **Anhang zum Konzernabschluss**

Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2006 waren 25 %, 12 % bzw. 5 % auf drei Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im AbD Segment zum 31. Dezember 2007 und 2006 Wertberichtigungen in Höhe von 65.498 € bzw. 189.103 € erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geographischer Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

in €	2007
Europa und Asien	6.504.707
USA und Kanada	2.775.052
Sonstige	182.073
GESAMT	9.461.832

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in €; Fälligkeit	2007 0 - 30 TAGE	2007 30 - 60 TAGE	2007 60 + TAGE	2007 GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.546.578	822.362	158.390	9.527.330
Wertberichtigung	0	0	- 65.498	- 65.498
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	8.546.578	822.362	92.892	9.461.832

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die zugehörigen Zahlungsmittelflüsse liegen innerhalb eines Jahres. Die Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2009. Zu den derivativen Finanzinstrumenten und den zugehörigen Zahlungsmittelfläßen verweisen wir auf Abschnitt 6 des Anhangs zum Konzernabschluss.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen in Marktpreisen wie Währungskurse, Zinssätze und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist einem Währungsrisiko und einem Zinsrisiko ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2007 - in €	EUR	USD	GBP	SONSTIGE	GESAMT
Liquide Mittel	46.650.873	1.009.294	746.897	0	48.407.064
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	57.293.734	0	1.198.118	0	58.491.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.921.385	1.908.302	509.663	122.482	9.461.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 507.286	- 270.394	- 620.898	- 21.603	- 1.420.181
GESAMT	110.358.706	2.647.202	1.833.780	100.879	114.940.567

Ein Anstieg von 10% des Euro gegen den US-Dollar zum 31. Dezember 2007 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,3 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze). Ein Rückgang um 10% des Euro gegen den USD hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,3 Mio. € erhöht. Ein Anstieg von 10% des Euro gegen das Britische Pfund zum 31. Dezember 2007 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze). Ein Rückgang um 10% des Euro gegen das Britische Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Währungskurse von USD/EUR und GBP/EUR im Vergleich zum Jahresdurchschnittskurs von 2006 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 1,0 Mio. € höher.

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Das Risiko eines Rückgangs des Marktwerts ist jedoch aufgrund von Marktwertgarantien der ausgebenden Banken begrenzt. Die Garantien werden halbjährlich erneuert. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Der Marktwert von marktgängigen Wertpapieren bestimmt sich nach ihren notierten Marktpreisen (siehe Ziffer 4 dieses Anhangs). Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

17 EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2007 betrug das Grundkapital (AG) der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 22.160.259 €, eine Zunahme von 2.014.293 € gegenüber dem Stand von 20.145.966 € am 31. Dezember 2006. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Eine Zunahme um 1.956.564 € bzw. 652.188 Aktien ist auf die im Mai 2007 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die Wandlung und die Ausübung von 19.243 an Mitarbeiter gewährten Wandschuldverschreibungen und Optionen erhöhten das gezeichnete Kapital im Jahr 2007 um weitere 57.729 €.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ Anhang zum Konzernabschluss

Am 31. Dezember 2006 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 20.145.966 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 625.680 € bzw. 208.560 Aktien war auf die Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb vom 11. Januar 2006 zurückzuführen. Durch eine am 29. März 2006 durchgeführte Kapitalerhöhung hatte sich das gezeichnete Kapital um 1.153.014 € bzw. 384.338 Aktien erhöht. Durch die Wandlung und Ausübung von 96.561 an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen hatte sich das Grundkapital im Jahr 2006 um weitere 289.683 € erhöht.

Eigene Aktien beliefen sich am 31. Dezember 2007 auf 9.811 € (26.732 Aktien) verglichen mit 10.703 € (29.162 Aktien) am 31. Dezember 2006.

GENEHMIGTES KAPITAL

Am 9. Mai 2007 wurden im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital II 652.188 Aktien ausgegeben.

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital I blieb zum 31. Dezember 2007 verglichen mit dem 31. Dezember 2006 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 2.493.769 neuen Aktien.

Das Genehmigte Kapital II war am 31. Dezember 2007 vollständig in Anspruch genommen (31.12.2006: 652.188 Aktien).

BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2007 wurden aus dem Bedingten Kapital I durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 2.500 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 7.500 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 300 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 900 € erhöht. Aus dem Bedingten Kapital IV wurden durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter 9.743 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 29.229 € erhöht. Schließlich wurden aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 6.700 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 20.100 € erhöht.

Im Jahr 2006 waren aus dem Bedingten Kapital I, II, IV und V 2.445, 31.265, 49.351 bzw. 13.500 Aktien geschaffen worden. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 7.335 €, 93.795 €, 148.053 € bzw. 40.500 € erhöht.

Am 17. Mai 2006 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, für das Bedingte Kapital III und V zusätzliche Aktien bis zu maximal 1.829.562 bzw. 343.987 Stück zu schaffen.

HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIENSPLIT

Die Rechtsmittelinstanz ist nicht der Argumentation unseres Rechtsbeistands gefolgt mit der Konsequenz, dass der Aktiensplit (Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung), der Tagesordnungspunkt 7 (Erhöhung des Genehmigten Kapitals 2006-I gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung), der Tagesordnungspunkt 9 (Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals 2007-I gemäß § 5 Abs. 6b der Satzung) wie auch der Tagesordnungspunkt 10 (Erhöhung des Bedingten Kapitals 2003-III gemäß § 5 Abs. 6d der Satzung) nicht in das Handelsregister eingetragen werden.

DIVIDENDEN

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlustvortrag im vorliegenden Konzernabschluss. Obwohl die Gesellschaft in ihrem deutschen Einzelabschluss für das Jahr 2007 ein zu versteuerndes Ergebnis auswies, ergab sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 kein Bilanzgewinn für eine Ausschüttung. Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenausschüttung hängt daher von ihrer zukünftigen Ertragsentwicklung ab.

KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2007 betrug die Kapitalrücklage 155.376.343 € (31. Dezember 2006: 123.878.001 €). Der Anstieg um insgesamt rund 31,5 Mio. € ergab sich aus Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.430.406 € (einschließlich des inneren Werts der gewährten Wandelschuldverschreibungen) und aus einer Kapitalerhöhung im Mai 2007 von

29.437.180 €. Ein Anstieg um 630.756 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2007.

Im Jahr 2006 hatte sich die Kapitalrücklage um 27,5 Mio. € durch Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.250.892 €, eine Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb von 7.997.500 € (einschließlich Ausgabekosten von 32.060 €) und aus einer Kapitalerhöhung am 29. März 2006 von 15.477.143 € (einschließlich transaktionsbedingter Kosten von 756.916 €), saldiert mit einem latenten Steueranspruch von 284.032 €, erhöht. Ein Anstieg um 2.739.618 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2006.

18 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Hauptversammlung im Juli 2002 hatte die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 bis zu 300.000 unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 1,00 € an Mitglieder des Vorstands sowie Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften zu gewähren. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Am 16. Mai 2003 und 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft jeweils ermächtigt, weitere 150.269 Aktien bis zum 30. April 2010 auszugeben. Am 15. Januar 2006 waren 38.418 Wandelschuldverschreibungen zu einem Ausübungspreis von 44,12 € an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt worden.

Die Wandelschuldverschreibungen sind außer in Erbschafts-/Todesfällen nicht übertragbar und dürfen nicht beliehen werden. Im Falle der Arbeitsunfähigkeit kann der Vorstand in begründeten Einzelfällen einer Übertragung zustimmen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte das Arbeitsverhältnis mit dem Halter der Wandelschuldverschreibungen ungekündigt ist und noch keine einvernehmliche Aufhebungsvereinbarung getroffen wurde. Im Fall der Nichtausübung der Wandlungsrechte werden den Begünstigten die zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen aufgewendeten Beträge (d. h. 1,00 € je Schuldverschreibung/Aktie) erstattet.

Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer Wartefrist von einem Jahr nach Gewährungsdatum ausüben. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 1,00 € berechtigt bei Entrichtung des Wandlungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2008 nicht mehr ausgeübt werden.

Der Wandlungspreis der im Jahr 2006 gewährten Wandelschuldverschreibungen hatte 44,12 € betragen und dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen entsprochen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs an mindestens einem Tag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen 110% des Börsenkurses der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen erreicht hat.

Aktien aus der Ausübung von Wandlungsrechten können erstmals in dem Geschäftsjahr am Gewinn der Gesellschaft teilhaben, für das zum Zeitpunkt der Ausübung die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat.

Im Jahr 2007 haben Mitarbeiter der Gesellschaft 9.743 im Jahr 2006 gewährte Schuldverschreibungen in die gleiche Anzahl nennwertlose Stammaktien gewandelt.

Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des 2002er Plans Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 15. Januar 2007 wurden 52.818 Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Schuldverschreibungen beträgt 55,10 € und entspricht dem Börsenkurs in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2007 und 2006:

	WANDEL- SCHULDVER- SCHREIBUNGEN	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- PREIS (€)
AM 1. JANUAR 2006 AUSSTEHEND	49.541	38,40
Gewährt	38.418	44,12
Ausgeübt	-49.351	38,40
Verfallen	-237	44,12
Abgelaufen	-190	38,40
AM 31. DEZEMBER 2006 AUSSTEHEND	38.181	44,12
AM 1. JANUAR 2007 AUSSTEHEND	38.181	44,12
Gewährt	52.818	55,10
Ausgeübt	-9.743	44,12
Verfallen	-2.191	54,95
Abgelaufen	0	-
AM 31. DEZEMBER 2007 AUSSTEHEND	79.065	51,15

Die am 31. Dezember 2007 und 2006 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 28.408 bzw. 0 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2007 bzw. 2006 auf 44,12 € bzw. 0 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2007:

BANDBREITE DER AUSÜBUNGSPREISE	AUSSTEHEND (ANZAHL)	RESTLICHE VERTRAGS- LAUFZEIT (IN JAHREN)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS	AUSÜBBAR (ANZAHL)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS
10,00 € - 44,12 €	28.408	1,00	44,12 €	28.408	44,12 €
44,13 € - 55,10 €	50.657	2,00	55,10 €	0	-
	79.065	1,64	51,15 €	28.408	44,12 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2007 und 2006 auf 699.261 € bzw. 535.635 €. Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2007 gewährten Wandelschuldverschreibungen wurde auf der Grundlage des Optionspreismodells von Black-Scholes unter der Annahme eines risikofreien Zinssatzes von 3,95 %, einer Dividendenrendite von 0 %, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 40 % und einer erwarteten Laufzeit von zwei Jahren ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2007 gewährten Wandelschuldverschreibungen wird somit auf 14,02 € geschätzt.

Bewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

19 AKTIENOPTIONEN

1998 MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Am 15. Juni 1998 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan („1998er Plan“) zur Gewährung von Optionen an Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft zum Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft eingeführt. Der 1998er Plan erlaubte die Ausgabe von Optionen an die Belegschaft für 96.075 Stammaktien der Gesellschaft in Form von 45.450 Namensoptionsscheinen für je eine Stammaktie und 50.625 Aktien, auszugeben nach Ausübung von Optionsrechten ohne Optionsschein. Die Gesellschaft hat 55.350 Stammaktien sowie 68.650 eigene Aktien für die Aktienoptionen reserviert. Alle unter dem 1998er Plan gewährten Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Jeder Optionsschein berechtigt den Halter zum Bezug einer Aktie. Mit Ausübung des Optionsscheins wird der Ausübungspreis, der dem Marktpreis der Aktien am Tag der Gewährung entspricht, zur Zahlung fällig. Halter von Optionsscheinen dürfen sie in vollem Umfang frühestens sechs Monate nach ihrer Gewährung ausüben, können sie jedoch auch veräußern. Die Optionsscheine oder die durch Ausübung erhaltenen Aktien werden über drei Jahre gestaffelt jährlich ausübbar.

Die nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechte werden im Rahmen einer Optionsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Mitarbeiter gewährt. Für alle Zuteilungen nach dem Juni 1998 gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter von nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechten sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben.

In den Jahren 2007 und 2006 wurden 4.930 bzw. 2.445 Optionen aus dem 1998er Plan ausgeübt.

1999 MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 21. Juli 1999 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („1999er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 300.250 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhandigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Am 31. Oktober 1999 wurden 98.100 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft, den Vorstand und den Aufsichtsrat gewährt. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und haben eine maximale Laufzeit von fünf Jahren. Daneben gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter der Optionsrechte diese bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben, vorausgesetzt, dass die zu Grunde liegende Aktie im Jahr der Ausübung einen kumulierten Wertzuwachs von 10 % pro Jahr erreicht hat. Am 14. Oktober 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die Ausübungsfrist für 54.900 an Mitarbeiter und Vorstand gewährte Optionen bis zum 31. Oktober 2009 zu verlängern.

Im Jahr 2002 erhielten Mitarbeiter im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 15. Januar 2002 wurden 5.500 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben. Am 15. Januar 2007 sind die nicht ausgeübten Optionen verfallen.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ Anhang zum Konzernabschluss

Im Jahr 2003 erhielten Mitglieder des Vorstands im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 1. Juli 2003 wurden 36.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG ausgegeben.

In den Jahren 2007 und 2006 wurden 300 bzw. 31.265 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt.

2002 MITARBEITER-AKTIOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 6. Juni 2002 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („2002er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 74.556 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Die Konditionen entsprechen weitgehend denen des 1999er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms. Am 16. Mai 2003, 11. Mai 2004, 11. Mai 2005 und 17. Mai 2006 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des 2002er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms weitere 36.891, 58.816, 74.017 bzw. 116.957 Aktien zu gleichen Konditionen auszugeben.

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie bei den Gewährungen in den Jahren 1999 und 2002 an Mitarbeiter ausgegeben. Am 15. Januar 2003 und 1. Juli 2003 erhielten Mitarbeiter der MorphoSys AG 2.500 bzw. 15.000 Optionen.

Am 15. Januar 2004 wurden Mitarbeitern 35.000 Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999, 2002 und 2003 gewährt.

Im Jahr 2005 wurden Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Rahmen des 2002er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 1. Juli 2005 wurden 97.358 Optionen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter von MorphoSys ausgegeben.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999 und 2002 an Mitarbeiter und ein Vorstandsmitglied ausgegeben. Am 15. Januar 2006 und 1. Juli 2006 wurden 40.000 bzw. 7.500 Optionen an Mitarbeiter und an den Vorstand der MorphoSys AG ausgegeben.

Am 1. Juli 2007 wurden im Rahmen des 2002er Plans 60.000 Optionen zu den gleichen Konditionen wie in den Vorjahren an Mitarbeiter ausgegeben.

In den Jahren 2007 und 2006 wurden 6.700 bzw. 13.500 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2007 und 2006:

	AKTIEN	GEWICHTETER DURCHSCHNITTSPREIS (€)
AM 1. JANUAR 2006 AUSSTEHEND	251.459	23,34
Gewährt	47.500	43,80
Ausgeübt	- 47.210	24,03
Verfallen	- 10.604	31,35
Abgelaufen	- 2.100	44,27
AM 31. DEZEMBER 2006 AUSSTEHEND	239.045	26,73
AM 1. JANUAR 2007 AUSSTEHEND	239.045	26,73
Gewährt	60.000	48,30
Ausgeübt	- 11.930	22,54
Verfallen	- 5.625	44,12
Abgelaufen	- 1.000	59,51
AM 31. DEZEMBER 2007 AUSSTEHEND	280.490	31,05

Am 31. Dezember 2007 bzw. 2006 waren Aktienoptionen für 130.865 bzw. 88.670 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2007 bzw. 2006 auf 20,30 € bzw. 17,83 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2007 ausstehenden Optionsgruppen:

BANDBREITE DER AUSÜBUNGSPREISE	AUSSTEHEND (ANZAHL)	RESTLICHE VERTRAGS- LAUFZEIT (IN JAHREN)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS	AUSÜBBAR (ANZAHL)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS
10,88 € - 19,99 €	56.265	0,72	11,82 €	47.515	11,87 €
20,00 € - 29,99 €	49.350	1,83	20,80 €	49.350	20,80 €
30,00 € - 39,99 €	73.000	2,50	31,35 €	34.000	31,35 €
40,00 € - 48,30 €	101.875	3,94	46,43 €	0	-
	280.490	2,55	31,05 €	130.865	20,30 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2007 und 2006 auf 720.254 € bzw. 707.336 €.

Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2007 gewährten Optionen wurde auf der Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 4,45 %, einer Dividendenrendite von 0 %, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 42 % und einer erwarteten Laufzeit von drei Jahren ermittelt. Für die im Jahr 2006 gewährten Aktienoptionen waren die folgenden Annahmen zu Grunde gelegt worden: risikofreier Zinssatz 2,89 %, Dividendenrendite 0 %, erwartete Volatilität 55 % bis 60 % und der gleichen Optionslaufzeit wie in 2007. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionspreis der in den Jahren 2007 und 2006 gewährten Optionen wird auf 16,09 € bzw. 18,33 € geschätzt.

Optionsbewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

20 PERSONALAUFWAND

in T €	2007	2006
Löhne und Gehälter	15.727	15.890
Sozialversicherungs- abgaben	2.500	1.612
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.420	1.243
Zeitpersonal (extern)	91	22
Sonstige	490	601
GESAMT	20.228	19.368

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2007 betrug 291 (2006: 265). Von den 295 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bilanzstichtag waren 164 (31. Dezember 2006: 155) in der Forschung und Entwicklung sowie 131 (31. Dezember 2006: 124) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt.

21 ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft und ihre deutschen Tochtergesellschaften MorphoSys IP GmbH und MorphoSys AbD GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Seit dem Jahr 2001 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5%. Unter Berücksichtigung des Hebesatzes von 300% für kommunale Gewerbesteuer (für die MorphoSys AG und die MorphoSys IP GmbH) beträgt der Gewerbesteuersatz 13,04% des zu versteuernden Einkommens und ist bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig. Für die ausländischen Tochtergesellschaften von MorphoSys gelten Ertragsteuersätze von 30% in UK bzw. 39% in den USA.

Am 6. Juli 2007 hat der Deutsche Bundesrat der Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt. Im Rahmen der zum 1. Januar 2008 in Kraft tretenden Bestimmungen wird die Körperschaftsteuer von 25% auf 15% gesenkt, während der Solidaritätszuschlag unverändert 5,5% beträgt und gleichzeitig der effektive Gewerbesteuersatz moderat von 9,6% auf 10,5% ansteigt. Eine der Maßnahmen zur Gegenfinanzierung ist die Begrenzung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Betriebsausgaben. Diese Neuregelungen werden sich im Konzern auswirken und sind in diesem Konzernabschluss bereits berücksichtigt.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2007	2006
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt nach IAS 32.35: 438 T €; 2006: 284 T €)	- 1.809	- 1.177
Latenter Steuerertrag	4.066	1.919
Gesamter Steuerertrag	2.257	742
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	- 978	- 821

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Am 31. Dezember 2007 bilanzierte die Gesellschaft aktive latente Steuern von 4,9 Mio. € aufgrund der für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012 erwarteten Geschäftsentwicklung.

Der Ausweis von aktiven latenten Steuern aufgrund zuvor nicht ausgewiesener aktiver latenter Steuern betrug 5,6 Mio. € (2006: 2,1 Mio. €). Die gegenwärtige Einschätzung im Hinblick auf Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der Ergebnissituation kommender Jahre ändern und zu höheren oder niedrigeren Wertberichtigungen führen.

Die nachfolgende Übersicht leitet den gesetzlichen Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2007 der kombinierte Ertragsteuersatz von 36 % (2006: 36 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag von zusammen 26,38 % zuzüglich die effektive Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300 % für die kommunale Gewerbesteuer von 9,60 % unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer.

in T €	2007	2006
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	9.218	5.286
Erwarteter Steuersatz	36%	36%
ERWARTETE ERTRAGSTEUERN	-3.318	-1.903
URSACHEN DER STEUEREFFEKTE:		
Latente Steuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	2.072	919
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verluste des Berichtsjahres	-167	0
Erstmaliger Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	3.580	1.186
Ertragsteuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	236	1.309
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-511	-448
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-149	-235
Änderung von Steuersätzen	295	-31
Steuern für Vorjahre	131	0
Sonstige Effekte	88	-55
EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERN	2.257	742

In 2006 waren für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 14,5 Mio. € und für deutsche gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 13,8 Mio. € keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen worden. Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich der verbleibende Verlustvortrag für Körperschaftsteuer auf 13,9 Mio. € bzw. für Gewerbesteuer auf 13,2 Mio. €. Zum Bilanzstichtag wurden bisher nicht erfasste steuerliche Verluste in Höhe von 3,6 Mio. € als aktive latente Steuern erfasst, da die Geschäftsleitung es für wahrscheinlich hält, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der

steuerliche Verlust verrechnet werden kann. Die Geschäftsleitung hat als Folge der mit Novartis vereinbarten Zusammenarbeit ihre Einschätzung der künftigen Gewinne revidiert. Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in unbegrenzter Höhe vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des Betrags, um den das zu versteuernde Einkommen den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigt. Zum 31. Dezember 2006 war

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

kein latenter Steueranspruch im Hinblick auf die zukünftige Umkehrung der Unterschiede zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz in Höhe von 2,7 Mio. € gebildet. Zum 31. Dezember 2007 belief sich der latente Steuerertrag aus der Bilanzierung eines vorher nicht bilanzierten latenten Steuererstattungsanspruchs im Hinblick auf die zukünftige Umkehrung von Ergebnisunterschieden in der IFRS- und der Steuerbilanz auf 2,1 Mio. €.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T €	AKTIVE LATENTE STEUERN 2007	AKTIVE LATENTE STEUERN 2006	PASSIVE LATENTE STEUERN 2007	PASSIVE LATENTE STEUERN 2006
Immaterielle Vermögenswerte	2.110	3.858	2.276	3.020
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	-2.673	0	0
Sachanlagen	0	41	37	80
Grundstücke	0	0	160	277
Gebäude	0	0	73	132
Vorräte	77	219	5	184
Anzahlungen	0	7	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	18	56
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	3	0	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	0	848	679
Sonstige Rückstellungen	25	34	66	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	4	15
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	14
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2	0	0
Steuerliche Verluste	3.633	1.261	0	0
	5.846	2.752	3.487	4.458

Aufgrund der steuerlichen Organschaft der MorphoSys AG und der MorphoSys IP GmbH wurden aktive und passive latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € bilanziell verrechnet. Passive latente Steuern in Höhe von 0,8 Mio. € wurden direkt im Eigenkapital erfasst; dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten. Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern beliefen sich auf 0,4 Mio. € und beziehen sich auf die Kosten der Kapitalerhöhung in 2007.

22 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2007 von 11.475.030 € (2006: 6.027.934 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2007: 7.115.890; 2006: 6.379.046).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2007	2006
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	6.715.322	6.025.863
Effekt der gehaltenen eigenen Aktien	- 29.162	- 29.162
Effekt der Aktienaussgabe im Januar	7.276	162.990
Effekt der Aktienaussgabe im Februar	2.993	9.136
Effekt der Aktienaussgabe im März	400	203.299
Effekt der Aktienaussgabe im April	0	525
Effekt der Aktienaussgabe im Mai	418.517	172
Effekt der Aktienaussgabe im Juni	133	0
Effekt der Aktienaussgabe im Juli	0	1.342
Effekt der Aktienaussgabe im August	0	1.221
Effekt der Aktienaussgabe im September	0	518
Effekt der Aktienaussgabe im Oktober	0	2.626
Effekt der Aktienaussgabe im November	0	174
Effekt der Aktienaussgabe im Dezember	411	342
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	7.115.890	6.379.046

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der potenziellen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ **Anhang zum Konzernabschluss**

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

	2007	2006
Zähler:		
Jahresüberschuss	11.475.030	6.027.934
Nenner (Anzahl):		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	7.115.890	6.379.046
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	95.211	90.793
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	0	0
NENNER GESAMT:	7.211.101	6.469.839
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	1,61	0,94
Verwässert	1,59	0,93

23 MIETVERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 belief sich der Mietaufwand auf 1.770.942 € bzw. 1.672.888 €. Im Januar 2004 hatte MorphoSys den bestehenden Leasingvertrag für ihren Grund und Gebäude geändert. Der neue Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis September 2009. Darauf folgend hat MorphoSys die Möglichkeit, den Mietvertrag jährlich um jeweils ein Jahr zu verlängern. Eine jährliche Erhöhung der Mietrate wird entsprechend des Verbraucherindex für Deutschland festgelegt.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2007	2006
bis zu 1 Jahr	2.876	2.921
1 – 5 Jahre	3.577	5.263
mehr als 5 Jahre	5.942	7.229
GESAMT	12.395	15.413

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 auf insgesamt rund 3.200.067 € bzw. 2.896.961 €.

24 EVENTUALSCHULDEN

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

25 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seiner Geschäftsleitung und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand und Mitgliedern des Aufsichtsrats Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

AKTIEN

	01.01.2007	ZUGÄNGE	VERFALL	VERKÄUFE	31.12.2007
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	113.461	0	0	0	113.461
Dave Lemus ¹⁾	100	0	0	0	100
Dr. Marlies Sproll	35	0	0	0	35
GESAMT	113.596	0	0	0	113.596
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	2.500	0	0	0	2.500
Prof. Dr. Jürgen Drews ²⁾	0	2.430	0	0	2.430
Dr. Walter Blättler ³⁾	0	0	0	0	673
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Andreas Plückthun ⁴⁾	59.300	0	0	0	59.300
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	61.800	2.430	0	0	64.903

¹⁾ von seiner Ehefrau gehalten

²⁾ Prof. Dr. Drews übte seine Aktienoptionen aus und hielt die erhaltenen Aktien

³⁾ am 16. Mai 2007 beigetreten; Aktien wurden von Dr. Blättler vor seiner Ernennung zum Aufsichtsrat erworben

⁴⁾ am 16. Mai 2007 ausgeschieden

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

AKTIOPTIONEN

	01.01.2007	ZUGÄNGE	VERFALL	AUSÜBUNGEN	31.12.2007
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	83.000	0	0	0	83.000
Dave Lemus	48.000	0	0	0	48.000
Dr. Marlies Sproll	26.250	0	0	0	26.250
GESAMT	157.250	0	0	0	157.250
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews ¹⁾	2.430	0	0	2.430	0
Dr. Walter Blättler ²⁾	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Andreas Plückthun ³⁾	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	2.430	0	0	2.430	0

¹⁾ Prof. Dr. Drews übte seine Aktienoptionen aus und hielt die erhaltenen Aktien

²⁾ am 16. Mai 2007 beigetreten

³⁾ am 16. Mai 2007 ausgeschieden

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2007	ZUGÄNGE	VERFALL	AUSÜBUNGEN	31.12.2007
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	5.699	5.549	0	0	11.248
Dave Lemus	4.749	4.624	0	0	9.373
Dr. Marlies Sproll	3.800	3.700	0	0	7.500
GESAMT	14.248	13.873	0	0	28.121
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler ¹⁾	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Andreas Plückthun ²⁾	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

¹⁾ am 16. Mai 2007 beigetreten

²⁾ am 16. Mai 2007 ausgeschieden

Die Vergütungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat bestanden aus einer fixen und einer variablen Komponente und sonstigen Entschädigungen. Sofern keine Wiederernennung erfolgt bzw. das Dienstverhältnis nicht verlängert wird, hat jedes Vorstandsmitglied den Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresfixgehalts. Im Jahr 2007 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattungen auf 298.500 € (2006: 259.000 €). Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

VORSTAND

in €	FIXE VERGÜTUNG		VARIABLE VERGÜTUNG		SONSTIGE VERGÜTUNGEN		GESAMT-VERGÜTUNG	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Dr. Simon E. Moroney	320.250	290.000	198.360	139.024	83.882	77.313	602.492	506.337
Dave Lemus	225.225	204.750	140.049	104.973	113.309	99.456	478.583	409.179
Dr. Marlies Sproll	211.860	181.500	124.146	13.052	56.356	46.347	392.362	240.899
GESAMT	757.335	676.250	462.555	257.049	253.547	223.116	1.473.437	1.156.415

AUFSICHTSRAT

in €	FIXE VERGÜTUNG		VARIABLE VERGÜTUNG		GESAMT-VERGÜTUNG	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Dr. Gerald Möller	40.000	40.000	35.000	24.500	75.000	64.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	30.000	30.000	19.000	11.000	49.000	41.000
Dr. Walter Blättler ¹⁾	14.622	0	12.000	0	26.622	0
Dr. Daniel Camus	25.000	25.000	21.000	20.000	46.000	45.000
Dr. Metin Colpan	25.000	25.000	16.000	7.500	41.000	32.500
Prof. Dr. Andreas Plückthun ²⁾	8.878	23.500	4.500	7.500	13.378	31.000
Dr. Geoffrey N. Vernon	26.500	26.500	21.000	18.500	47.500	45.000
GESAMT	170.000	170.000	128.500	89.000	298.500	259.000

¹⁾ am 16. Mai 2007 beigetreten

²⁾ am 16. Mai 2007 ausgeschieden

- ☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- ☞ Konzernbilanz
- ☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- ☞ Konzern-Kapitalflussrechnung
- ☛ Anhang zum Konzernabschluss

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats virtuelle Aktienoptionen („phantom stocks“) gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt 2.500, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 2.000 und die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“).

Im Jahr 2006 hat MorphoSys mit seinem früheren Aufsichtsratsmitglied Herrn Prof. Dr. Andreas Plückthun und einer Wissenschaftlerin aus dessen Forschungsgruppe an der Universität Zürich bis Dezember 2008 befristete Beraterverträge geschlossen. Beide Berater erbringen im Rahmen der Verträge Beratungsleistungen in den Bereichen Antikörper und Antikörperähnliche Fragmente („scaffolds“). Herr Prof. Dr. Plückthun erhält vertragliche Zahlungen von bis zu 14.000 € jährlich, abhängig davon, in welchem Ausmaß MorphoSys seine Beratungsleistungen in Anspruch nimmt. Im Jahr 2007 erfolgten keine Zahlungen an Herrn Prof. Dr. Plückthun und seine Forschungsgruppe. Die Forschungskooperation mit der Universität Zürich wurde mit Ablauf des Jahres 2006 beendet.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen und früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

26 CORPORATE GOVERNANCE

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde veröffentlicht und den Aktionären am 19. Dezember 2007 dauerhaft zugänglich gemacht.

27 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. Im Folgenden sind die Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge). In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2007 neu geschlossenen oder wesentlich geänderten Partnerschaften wird auf den Abschnitt Geschäftsentwicklung des Konzernlageberichts verwiesen.

ASTELLAS PHARMA INC.

MorphoSys und Astellas Pharma Inc., das zweitgrößte ethisch-pharmazeutische Unternehmen Japans, haben im März 2007 ein Lizenzabkommen für den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung gewährt MorphoSys Astellas Zugang zu seiner HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in deren internen Programmen zur Medikamentenerforschung. Als Gegenleistung bekam MorphoSys eine Einmalzahlung und erhält über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren. Das Abkommen hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

BAYER SCHERING PHARMA AG

Die Zusammenarbeit mit Bayer Schering Pharma AG (Deutschland/USA) wurde Ende 2007 eingestellt. Im Rahmen des vorherigen Abkommens hatte Bayer Schering Pharma jährliche Lizenzgebühren für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und für bei MorphoSys erbrachte Unterstützungsleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung gezahlt. Mehrere therapeutische Antikörperprogramme befinden sich derzeit in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen.

BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA GMBH & CO. KG

Im Februar 2003 vereinbarten MorphoSys und Boehringer Ingelheim, Deutschland/USA, eine Kooperation im Bereich therapeutischer Antikörper. Als Gegenleistung für bestimmte Rechte für Zielmoleküle für das ICAM-1-Molekül erhielt Boehringer Ingelheim exklusive kommerzielle Lizenzen auf therapeutische Antikörper gegen zwei ungenannte Zielmoleküle. Im November 2003 und August 2004 hat Boehringer Ingelheim Optionen für die Entwicklung von therapeutischen Antikörpern gegen Zielmoleküle im Bereich von Herz-Kreislauf- und entzündlichen Erkrankungen ausgeübt.

Im Februar 2005 haben beide Unternehmen die Ausweitung ihrer bestehenden Zusammenarbeit bei Forschungs- und therapeutischen Anwendungen vereinbart. Unter dem neuen Vertrag hat Boehringer Ingelheim eine Option auf mehrere exklusive Lizenzen für neue therapeutische Antikörperprogramme erworben. Daneben erhielt Boehringer Ingelheim für Forschungszwecke in einer Reihe von Forschungseinrichtungen wie beispielsweise am Standort Wien, Österreich, Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Im Rahmen der laufenden Vereinbarung erhielt MorphoSys eine Technologiezugangsbüher und erhält über die fünfjährige Dauer der Zusammenarbeit jährliche Lizenzgebühren und optionale F&E-Zahlungen. Für aus der Zusammenarbeit resultierende therapeutische Antikörper wird Boehringer Ingelheim an MorphoSys Meilensteinzahlungen leisten und Tantiemen entrichten.

Insgesamt befinden sich derzeit mehrere therapeutische Antikörperprogramme in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und zu Tantiemen auf Produktverkäufe führen.

CENTOCOR, INC.

Die laufende Zusammenarbeit mit Centocor, Inc., USA, einer 100%igen Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson, wurde Ende 2007 eingestellt. Im Rahmen des vorherigen Abkommens hat Centocor jährliche Lizenzgebühren für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und für bei MorphoSys erbrachte Unterstützungsleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung gezahlt. Derzeit befinden sich mehrere therapeutische Antikörperprogramme für mehrere Indikationen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und zu Tantiemen auf Produktverkäufe führen.

DAIICHI SANKYO COMPANY, LIMITED

Im März 2006 haben MorphoSys und Sankyo Company Limited, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Daiichi Sankyo Company, Limited, Japan, ein Lizenzabkommen geschlossen und eine Zusammenarbeit im Bereich therapeutischer Antikörper vereinbart. Die Laufzeit beträgt zunächst zwei Jahre mit einer Option zur Verlängerung um bis zu weitere drei Jahre. Während der Vertragsdauer hat Daiichi Sankyo an seinem Forschungsstandort in Tokio Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Daneben wird MorphoSys seine firmeneigene HuCAL GOLD-Technologie zur Herstellung von Antikörpern gegen von Daiichi Sankyo zur Verfügung gestellte Zielmoleküle einsetzen. Im Jahr 2007 startete Daiichi Sankyo zusammen mit MorphoSys ein therapeutisches Antikörperprogramm und besitzt eine Option auf weitere Programme. Im Fall der Verlängerung über den ursprünglichen Zweijahreszeitraum hinaus sichert der Vertrag Daiichi Sankyo den Zugang zu weiteren MorphoSys-Dienstleistungen wie Validierung von Zielmolekülen, Optimierung von Antikörpern und präklinische Entwicklung. Eine solche Vertragsverlängerung würde eine zusätzliche Vorauszahlung auslösen und bei MorphoSys zu einem Anstieg der Forschungsfinanzierung führen.

ELI LILLY AND COMPANY

Im September 2005 haben MorphoSys und der US-Pharmakonzern Eli Lilly and Company („Lilly“) ein Lizenzabkommen auf Gegenseitigkeit über die Nutzung von rekombinanten Protein-Technologien unterzeichnet. Im Rahmen des Abkommens erhält MorphoSys eine Lizenz auf die Kauffman-Patentfamilie für die Herstellung und das Screening bestimmter rekombinanter Peptid- und Protein-Bibliotheken und für die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Lilly erhält im Rahmen des Abkommens für ihre internen Forschungs- und Entwicklungsprogramme Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys. Für im Rahmen der Vereinbarung entwickelte therapeutische Antikörper wird Lilly an MorphoSys Ausschließlichkeitsgebühren, Erfolgsprämien, Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Endprodukte entrichten. Das Abkommen ist Teil der Beilegung eines von Applied Molecular Evolution (AME), einer 100%igen Tochtergesellschaft von Lilly, angestrebten Patentprozesses im Zusammenhang mit mehreren US-Patenten der Kauffman-Patentfamilie.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☛ Anhang zum Konzernabschluss

F. HOFFMANN-LA ROCHE AG

Im September 2000 haben MorphoSys und die F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Schweiz, die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von menschlichen therapeutischen Antikörpern gegen ein von Roche benanntes biologisches Zielmolekül gegen Alzheimer bekannt gegeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit hat MorphoSys mehrere Antikörper aus seiner HuCAL-Bibliothek gegen das Alzheimer-Zielmolekül Amyloid beta selektioniert, das eine anormale Ansammlung dieses Peptids im Gehirn hervorruft. Diese Ansammlungen sind typisch für Alzheimer-Patienten und der Antikörper soll helfen, sie abzubauen.

Im Januar 2006 hat Roche alle erforderlichen Anträge für den Start der klinischen Erprobung in einer europäischen Phase-1-Studie für das auf HuCAL aufbauende Antikörperprogramm R1450 gegen Alzheimer gestellt. Die Einreichung der Anträge zum Beginn der klinischen Erprobung löste eine klinische Meilensteinzahlung von Roche an MorphoSys aus. Am Jahresende 2007 war die klinische Erprobung der Phase 1 des Antikörpers im Gange. Im Zusammenhang mit dem Entwicklungsprogramm R1450 könnte MorphoSys weitere entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten erhalten.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit bei Alzheimer haben MorphoSys und Roche im März 2006 eine neue Kooperation zur Entwicklung neuartiger therapeutischer Krebs-Antikörper bekannt gegeben. Roche kann zwei neue Zielmoleküle bestimmen, gegen die MorphoSys unter Einsatz seiner HuCAL GOLD-Technologie Antikörper entwickeln wird. MorphoSys stehen Lizenz- und Meilensteinzahlungen auf Projekte in der klinischen Entwicklung sowie Tantiemen auf sich aus der Zusammenarbeit ergebende Endprodukte zu.

GENEFONTIER CORPORATION

Aufbauend auf einer im Jahr 2004 geschlossenen Marketing-Vereinbarung haben MorphoSys und die in Tokio, Japan, ansässige GeneFrontier Corp. bei zwei Anlässen die Ausweitung ihrer bestehenden Allianz im Verlauf des Jahres 2007 bekannt gegeben. Im Rahmen der laufenden Vereinbarungen nutzt GeneFrontier die HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys zur Herstellung neuartiger HuCAL-Antikörper gegen Zielmoleküle, die von führenden japanischen Forschungsinstituten und Universitäten zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die HuCAL-Antikörpertechnologie in den Forschungslabors einer Forschungsanlage von GeneFrontier in Tokio installiert. GeneFrontier leistet für den Zugang zur HuCAL-Technologie jährliche Lizenzzahlungen an MorphoSys.

GPC BIOTECH AG

Im April 1999 hatten MorphoSys und GPC Biotech AG, Deutschland, ein Abkommen geschlossen. Im Rahmen dieses Abkommens selektierte und optimierte MorphoSys unter Einsatz seiner HuCAL-Technologie einen vollständig humanen Antikörper gegen ein Zielmolekül von GPC Biotech. Der Antikörper 1D09C3 zielt auf das selektive Erkennen und die Zerstörung von aktivierten reproduzierenden positiven Tumorzellen des Typs MHC Klasse II – einschließlich solcher in Lymphomen vom B-Zell- und T-Zell-Typ.

Im Februar 2005 gab MorphoSys bekannt, dass GPC Biotech die klinische Phase-1-Erprobung für den Krebsantikörper 1D09C3 begonnen hat. Insgesamt erstreckte sich die klinische Erprobung über drei unterschiedliche Standorte in Europa und begann zunächst am Onkologischen Institut der Südschweiz (IOSI), einem bereits in zahlreichen Phase-1-Erprobungen einbezogenen weltweit anerkannten Krebszentrum. Am Jahresende 2007 war die klinische Erprobung des Antikörpers noch im Gange. Im Rahmen der Zusammenarbeit kann MorphoSys weitere entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten erhalten.

IMMUNOGEN, INC.

Im September 2000 hatte MorphoSys eine Zusammenarbeit mit ImmunoGen, Inc., USA, zur Entwicklung humaner Antikörper für die Krebsbehandlung begonnen. In der Partnerschaft hatte MorphoSys seine HuCAL-Technologie zur Entdeckung und Optimierung von vollständig humanen Antikörpern gegen ein nicht spezifiziertes Zielmolekül auf Zelloberflächen, das mit einer Reihe von Krebsarten im Zusammenhang steht, angewendet. Im Rahmen der Zusammenarbeit erhielt MorphoSys zusätzliche entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantieme aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten. Die aktive Form der Zusammenarbeit wurde im Mai 2006 beendet.

MERCK & CO., INC.

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit dem US-Pharmakonzern Merck & Co., Inc. über den Einsatz der HuCAL GOLD- und der AutoCAL-Technologien von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern geschlossen. Das Abkommen erlaubt Merck die Entwicklung von bis zu zehn therapeutischen Antikörpern auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen. MorphoSys bekam eine Einmalzahlung und erhält jährliche Nutzungsgebühren und F&E-Zahlungen. Daneben stehen MorphoSys Lizenz- und Meilensteinzahlungen für Projekte in der klinischen Entwicklung sowie Tantiemen auf aus der Zusammenarbeit resultierende Endprodukte zu.

NOVARTIS AG

MorphoSys und Novartis, Schweiz/USA, haben im Mai 2004 eine Zusammenarbeit begonnen, die bisher zu mehreren aktiven Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten und im September 2007, gerade einmal drei Jahre nach dem Beginn der Zusammenarbeit, zu einem ersten IND-Antrag führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die

Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, interne Installation sowie Forschung und Entwicklung auf mehr als 600 Mio. US\$ - ohne Kostenerstattungen für F&E in Verbindung mit Entwicklungsaktivitäten im Frühstadium. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichsgewichteten, erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Laufzeit einer erfolgreichen Zusammenarbeit die Schwelle von 1 Mrd. US\$ überschreiten. Neben diesen Zahlungen würden MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zustehen.

ONCOMED PHARMACEUTICALS, INC.

MorphoSys und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen OncoMed Pharmaceuticals, Inc. haben im Juni 2006 den Abschluss eines Lizenzabkommens bekannt gegeben. Dieses Abkommen betrifft den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung humaner therapeutischer Antikörper für die Behandlung von verschiedenen Krebsformen einschließlich Brust-, Lungen-, Darm- und Prostatakrebs durch die Bekämpfung von Krebsstammzellen. OncoMed Pharmaceuticals erforscht und entwickelt monoklonale Antikörper und Proteine, die geeignet sind, „Krebsstammzellen“ zu zerstören, ein kürzlich entdeckter Zelltyp, von dem man annimmt, dass er das Krebswachstum fördert und dem Krebs ermöglicht, sich auszubreiten und Gewebe zu befallen. Im Rahmen der Vereinbarung gewährt MorphoSys OncoMed Zugang zu seiner firmeneigenen Antikörperbibliothek HuCAL GOLD für den Einsatz in den Medikamentenforschungsprogrammen von OncoMed. Der zunächst auf zwei Jahre angelegte Vertrag enthält eine Option für OncoMed zur Entwicklung von therapeutischen Antikörpern auf der Grundlage von HuCAL. MorphoSys bekam eine Vorauszahlung und erhält jährliche Nutzungsgebühren.

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☛ Anhang zum Konzernabschluss

PFIZER, INC.

Im Dezember 2003 haben MorphoSys und der US-Pharmakonzern Pfizer, Inc. zunächst für fünf Jahre eine Zusammenarbeit für die Entwicklung von therapeutischen Antikörpern vereinbart. Im Dezember 2006 vereinbarten beide Parteien die vorzeitige Verlängerung ihrer Zusammenarbeit bis Ende 2011. Die Verlängerung löste eine Einmalzahlung von Pfizer an MorphoSys aus. Im Rahmen der verlängerten Vereinbarung hat Pfizer die Option, zusammen mit MorphoSys neue therapeutische Antikörperprojekte in Angriff zu nehmen, was zu einem Anstieg der Anzahl der Projekte führt, die im Zuge der Zusammenarbeit durchgeführt werden. MorphoSys setzt seine HuCAL GOLD-Bibliothek für die Herstellung von therapeutischen Antikörpern gegen eine Reihe von Zielmolekülen von Pfizer ein. Pfizer ist zuständig für die präklinische und klinische Entwicklung und die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Der mögliche betragsmäßige Nutzen für MorphoSys aus Forschungsfinanzierung und etwaigen Zahlungen für das Erreichen von Entwicklungsmeilensteinen hat sich ohne Tantiemen auf mehr als 100 Mio. US\$ erhöht.

PROCHON BIOTECH LTD.

Im Mai 2000 wurde ein Abkommen zwischen MorphoSys und dem aus dem Weizmann-Institut in Form eines Spin-off ausgegliederten israelischen Biotechnologieunternehmen ProChon Biotech Ltd. geschlossen. Im Rahmen des Abkommens setzte MorphoSys seine innovative HuCAL-Antikörperbibliothek für die Herstellung von humanen Antikörpern gegen einen humanen Wachstumsfaktor-Rezeptor ein, der mit verschiedenen Knochenkrankungen einschließlich Achondroplasie, der häufigsten Form menschlichen Zwergwuchses, als auch mit einigen Krebsarten in Verbindung gebracht wird. MorphoSys stehen Meilensteinzahlungen auf Projekte in der klinischen Entwicklung und Tantiemen aus den sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Endprodukten zu.

SCHERING-PLOUGH CORPORATION

Im Mai 2006 unterzeichneten MorphoSys und der US-Pharmakonzern Schering-Plough Corporation ein zunächst auf zwei Jahre befristetes Lizenzabkommen. Im Rahmen des Abkommens, das Schering-Plough auch eine Verlängerungsoption auf bis zu weitere drei Jahre einräumt, gewährt MorphoSys an einem Forschungsstandort von Schering-Plough Zugang zu seiner firmeneigenen HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in deren Wirkstoffforschung. Ferner bietet der Vertrag Schering-Plough die Option, therapeutische Antikörper auf der Grundlage von HuCAL gegen bis zu zehn krankheitsrelevante Zielmoleküle zu entwickeln. MorphoSys bekam eine Einmalzahlung und erhält jährliche Nutzungsgebühren sowie optionale F&E-Zahlungen. Im Rahmen der Vereinbarung stehen MorphoSys für von Schering-Plough durchgeführte therapeutische Antikörperprojekte Lizenzgebühren und für erfolgreich voranschreitende Projekte in der klinischen Entwicklung Meilensteinzahlungen sowie Tantiemen auf HuCAL-Antikörper zu.

SHIONOGI & CO., LTD.

Im September 2005 haben MorphoSys und Shionogi & Co., Ltd., Japan, ein auf drei Jahre befristetes Lizenzabkommen über die Nutzung der HuCAL-Technologie geschlossen. Im Rahmen des Abkommens erhielt Shionogi für den Einsatz in seinen Medikamentenforschungsprogrammen Zugang zur HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys. Während der dreijährigen Vertragslaufzeit hat Shionogi an einem seiner Forschungsstandorte Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Als Gegenleistung erhielt MorphoSys eine Einmalzahlung und über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren. Das Abkommen soll im September 2008 auslaufen.

ANLAGE 1: ANLAGENSPIEGEL (IFRS) – MORPHOSYS-KONZERN

in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2007
	01.01.2007	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	
I. SACHANLAGEN					
Grundstücke und Gebäude	3.023.390	78.088	1.786.568	-241.067	1.073.843
Büro- und Laborausstattung	7.398.495	866.796	308.414	-50.595	7.906.282
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.219.251	129.174	185.213	-46.989	2.116.223
	12.641.136	1.074.058	2.280.195	-338.651	11.096.348
II. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
Patente	3.844.555	110.747	0	0	3.955.302
Software	1.668.580	627.564	5.572	-9.931	2.280.641
Know-how und Kundenstamm	6.478.449	0	0	-518.656	5.959.793
Lizenzen	12.740.965	10.201.676	84.815	-42.685	22.815.141
Geschäfts- oder Firmenwert	27.002.591	0	0	-48.727	26.953.864
	51.735.140	10.939.987	90.387	-619.999	61.964.741

ANLAGE 2: KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	WÄHRUNG	WECHSELKURS
		ZUM 31.12.2007 € IN FREMD- WÄHRUNGS- EINHEITEN
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
MorphoSys USA, Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US\$	1,44370
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Oxford, UK	£	0,72900
MorphoSys US Inc., Raleigh, North Carolina, USA	US\$	1,44370
MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, UK	£	0,72900

* vor Eliminierung von konzerninternen Sachverhalten

☞ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

☞ Konzernbilanz

☞ Konzern-Eigenkapitalentwicklung

☞ Konzern-Kapitalflussrechnung

☞ Anhang zum Konzernabschluss

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
01.01.2007	ZUGÄNGE	WERTBERICH- TIGUNGEN	ABGÄNGE	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
100.299	65.339	0	21.017	-8.040	136.581	937.262	2.923.091
4.505.279	1.185.725	0	272.219	-14.444	5.404.341	2.501.941	2.893.216
1.141.446	228.889	0	33.247	-10.705	1.326.383	789.840	1.077.805
5.747.024	1.479.953	0	326.483	-33.189	6.867.305	4.229.043	6.894.112
1.894.401	466.152	0	0	0	2.360.553	1.594.749	1.950.154
1.424.767	226.831	0	0	-3.410	1.648.188	632.453	243.813
1.644.160	763.625	0	0	-134.505	2.273.280	3.686.512	4.834.289
4.964.591	1.467.027	0	42.215	-5.143	6.384.260	16.430.881	7.776.374
0	0	0	0	0	0	26.953.864	27.002.591
9.927.919	2.923.635	0	42.215	-143.058	12.666.281	49.298.459	41.807.221

BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN FREMD- WÄHRUNG*	BILANZSUMME IN FREMD- WÄHRUNG*	VERBIND- LICHKEITEN IN FREMD- WÄHRUNG*	UMSATZ IN FREMD- WÄHRUNG*	JAHRES- ERGEBNIS IN FREMD- WÄHRUNG*
100	2.000	16.122	41.335	0	-11.667
100	25.000	9.027.482	10.198.903	4.085.127	426.415
100	100	6.600.360	3.880.052	8.616.010	353.549
100	50.000	2.702.416	2.569.216	9.157.873	-593.594
100	25.000	1.415.705	524.433	3.551.777	469.330
100	200	1.137.010	107.598	0	106.530